

Actionbound

Für diesen Freitag haben wir ein Special-Programm vorbereitet: einen **Online-Stationslauf!**
Dazu braucht ihr die **Actionbound-App** aus dem Google Playstore oder dem App Store.

Über den QR-Code aus der angehängten PDF könnt ihr den *Bound* starten.

Ihr könnt euch zum Beispiel zu Fuß oder mit Fahrrad auf den Weg durch Ennigloh machen.
Euch erwarten auf dem ca. 3 km langem Weg mehrere coole und abwechslungsreiche
Stationen und am Ende ein kleiner Preis!

Der Bound ist mindestens eine Woche lang freigeschaltet. Ihr könnt euch also frei überlegen
und dem Wetter anpassen, wann ihr los wollt.



Wichtig:

Haltet euch unbedingt an die geltenden Corona- **Abstandsregeln und Personenzahlen.**
Verabredet euch also bitte nicht, um das Programm in Gruppen zu machen.

Achtet bitte nicht nur aufs Handy, sondern auch auf den **Straßenverkehr** und **benutzt**
Nebenstraßen, Zebrastreifen und Ampeln.

Tipps:

- Ihr könnt den *Bound* schon zuhause starten und im WLAN herunterladen
- Wenn ihr den *Bound* gestartet habt, könnt ihr über das Menü (rechts oben) eine Karten-Ansicht aufrufen

Andacht:

"Siehe, wie der Ton in des Töpfers Hand, so seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand."

(Jeremia 18,6)

Für die meisten ist ein Klumpen Ton nur Dreck, der schmutzig macht. Wenn wir aber einmal einem Töpfer zusehen oder gar selber an einem Töpferkursus teilnehmen, werden wir unsere Meinung schnell ändern. In der Hand des Töpfers ist Ton mehr als Dreck.

Gott schickte Jeremia eines Tages zu einem Töpfer, um ihm etwas klarzumachen. Jeremia schaute zu, wie der Töpfer Ton nahm, ihn auf eine Scheibe legte und sie in Bewegung setzte. Die Hände des Töpfers formten vorsichtig ein Gefäß. Jeremia konnte kaum fassen, dass aus einem Erdklumpen so etwas Schönes und Nützliches entstand. Doch plötzlich zerbrach das Gefäß in den Händen des Töpfers. Nun war Jeremia gespannt, was der Töpfer tun würde. Vielleicht würde er sich ärgern und den Ton wegwerfen. Aber der Töpfer wurde nicht ärgerlich, nur traurig.

Er nahm das missratene Gefäß und drückte es wieder zu einem Klumpen zusammen. Noch einmal legte er den Ton auf die Scheibe, drehte sie aufs neue und fing mit seinen Fingern wieder an zu formen. Würde es diesmal gelingen? Geduldig stellte der Töpfer ein neues Gefäß her. Er betrachtete das Ergebnis. Ja, jetzt war es so, wie er es sich schon beim ersten Mal vorgestellt hatte. Er war zufrieden.

Auch Jeremia freute sich über das gelungene Stück. Da hörte er die Stimme Gottes, die ihn aus seiner Betrachtung riss: *"Jeremia! Kann ich nicht mit euch ebenso umgehen wie dieser Töpfer mit dem Ton? Siehe, wie der Ton in des Töpfers Hand, so seid auch ihr in meiner Hand."*

Nun, Ton ist willenloses, totes Material und muss mit sich machen lassen, was immer der Meister will. So ist es bei uns nicht.

Gott möchte nicht aufhören, an uns zu arbeiten und uns zu dem zu formen, was er für uns geplant hat. Auch wenn das "Gefäß" jetzt noch nicht so ist, wie es sein soll - der Herr will uns von neuem formen.

Doch willst du das? Hast du dich etwa schon aufgegeben und meinst: Es hat sowieso keinen Zweck?

Gott denkt nicht so. Wenn du dir selber nicht mehr in die Augen sehen kannst, lass dich von neuem "auf die Töpferscheibe legen": Gib dich Gottes Hand hin. Er erschafft etwas Neues zu seiner und deiner Zufriedenheit. Egal wie lange es dauern mag, es ist NIE zu spät für einen Neuanfang, wenn etwas nicht geklappt hat. Und dabei ist es egal wie groß dein Vorhaben ist. Deshalb habe den Mut mit Gott etwas neues zu probieren oder etwas neu zu machen damit es besser wird.

Gebet:

Danke Gott, dass du uns formen willst. Danke, dass du schon eine Vorstellung hast, was aus uns werden soll. Danke, dass du die Geduld mit uns nicht aufgibst. Wenn wir denken, dass wir hoffnungslos wie ein klumpen Dreck sind, zeig du uns, was du wunderbares für uns geplant.

Amen.

Und zum Abschluss:

Mit Jesus Christus mutig - voran!

Euer Jungschar-Team: Nick, Lewin, Andy und Adrian